



50 Jahre Zusammenhalt und Engagement

Die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) hat in ihrer Geschichte zwischen der Nachkriegszeit und heute so manche Höhen und Tiefen überstehen müssen. Glanzvolle Höhepunkte ihres Engagements für die Lehrerinnen und Lehrer in Bremen und Bremerhaven erlebte sie in den 1970er-Jahren, als das Bremische Schulgesetz in Kraft trat, das bundesweit als Vorbild galt. Aufmerksamkeit errang sie bei zahlreichen Protestaktionen, zum Beispiel zur Abschaffung der Wehrpflicht und gegen die Berufsverbote. Trotz aller Rückschläge und internen Spannungen standen der Zusammenhalt und das Eintreten für die gemeinsame Sache stets an erster Stelle.

34 Autoren erinnern sich in diesem umfangreichen und reich bebilderten Band an eine ungewöhnliche Erfolgsgeschichte und beleuchten auch kritische Themen von allen Seiten. Es ist ein Buch für GEW-Mitglieder und solche, die es werden möchten, sowie zugleich ein Erfahrungsschatz für alle angehenden Lehrerinnen und Lehrer.



ISBN 978-3-95651-009-0



VORWÄRTS. NICHT VERGESSEN.  
Was die GEW bewegt.



VORWÄRTS.  
NICHT VERGESSEN.  
Was die GEW bewegt

## Vorwärts. Nicht vergessen.

**Lutz Drosdowsky** ■ Was die GEW bewegt  
Dies ist nicht nur die Überschrift dieses kurzen Artikels, sondern der Titel eines Buches über die GEW Bremen und Bremerhaven in den letzten fünf Dekaden. Vierzig Kolleginnen und Kollegen haben sich mit dem Landesverband Bremen beschäftigt und in 45 Beiträgen das weite Spektrum des gewerkschaftlichen Lebens untersucht. Dabei konnten natürlich nicht alle Aktivitäten der GEW berücksich-

tigt werden, auch weil manchmal niemand für bestimmte Spezialgebiete gefunden werden konnte, wie z.B. beim Thema Sonderschule. Es besteht also kein Anspruch auf Vollständigkeit.

Trotzdem: Die KollegInnen versuchen, kritisch und selbstkritisch, die vielfältige Arbeit der GEW zu dokumentieren. Das Buch ist nicht chronologisch, sondern thematisch angelegt, so dass die Leserin/der Leser von vornherein sehen kann, welche Themen interessant sein könnten. Es muss nicht alles gelesen werden!

Die Autorinnen/Autoren sind für die Inhalte der bearbeiteten Themen

selbst verantwortlich. Dies ermöglicht sehr unterschiedliche Sichtweisen und eine stilistisch differenzierte Darstellung – wie es in einer Gewerkschaft wohl unumgänglich ist.

Das Buch wird im Herbst 2013 erscheinen und kostet im Laden 18,90 Euro.

**Es gibt einen Subskriptionspreis für GEW-Mitglieder von je Euro 15,- bei Direktorder beim Verlag. Dieser gilt bis zum 31.12.2013.**

Kellner Verlag, St.-Pauli-Deich 3, 28199 Bremen, Tel. 0421-77866  
Fax 0421-704058

[sachbuch@kellnerverlag.de](mailto:sachbuch@kellnerverlag.de)  
[www.kellnerverlag.de](http://www.kellnerverlag.de)



### Protestaktion vor dem Goethe-Institut Bremen

Fotos von der Aktion finden Sie hier: <https://de-de.facebook.com/GEWBremen>  
■ Etwa 30 Beschäftigte sind am 11. September dem Aufruf der GEW zu einer Protestaktion gefolgt. Sie machten auf die prekäre Beschäftigungssituation der Honorarlehrkräfte beim Goethe-Institut aufmerksam.

Mit Parolen wie »fair statt prekär« richten sie an den Vorstand des Goethe-Instituts die Aufforderung, endlich mit der GEW über tarifvertragliche Regelungen für die Freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu verhandeln.

Das Goethe-Institut unterhält neben den zahlreichen Auslandsinstituten auch 13 Einrichtungen in Deutschland, die vor allem Kurse für Deutsch als Fremdsprache anbieten. In diesem Bereich werden überwiegend Honorarlehrkräfte beschäftigt, deren Verträge auf 1 bis 2 Monate befristet sind. Von ihrem Honorar müssen sie sämtliche Sozialversicherungsbeiträge allein zahlen. Obwohl sie die

gleiche Arbeit leisten wie festangestellte Lehrkräfte, ist ihr Einkommen deutlich geringer. Viele sind seit Jahren überwiegend oder ausschließlich für das Goethe-Institut tätig.

Seit Dezember 2012 hat die GEW den Vorstand des Goethe-Instituts wiederholt zu Gesprächen über tarifvertragliche Vereinbarungen für die Freien Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Honorarlehrkräfte aufgefordert. Die GEW fordert tarifliche Vereinbarungen zu den Honoraren, einen Bestandsschutz sowie die Beteiligung des Arbeitgebers an den Sozialversicherungsbeiträgen bzw. zusätzliche soziale Leistungen.